

HANSMARTIN SCHWARZMAIER: **Von Speyer nach Rom. Wegstationen und Lebensspuren der Salier.** Jan Thorbecke Verlag Sigmaringen 1991. 198 Seiten mit 70 Abbildungen, davon 17 in Farbe. Pappband DM 48,-

So wie Hansmartin Schwarzmaier einst die schon beinahe legendäre Staufer-Ausstellung mit zwei allgemein verständlichen, wissenschaftlich fundierten Bänden begleitete – *Die Heimat der Staufer* und *Staufisches Land und staufische Welt im Übergang* –, so war auch dieser neue Band *Von Speyer nach Rom* als Wegbegleiter einer großen, den Saliern gewidmeten Ausstellung geplant. Auch wenn diese bis heute auf sich warten läßt – und nach mehreren „Verschiebungen“ glaubt man nur noch schwer an einen neuen Eröffnungstermin –, so ist Schwarzmaiers Buch auch völlig unabhängig von der Salier-Ausstellung zu lesen. Es ist eigenständig, abgeschlossen und wie die Stauferbände mustergültig in seiner quellenorientierten Darstellung.

Schwarzmaier schreibt keine Geschichte der Salierzeit. Die Rechts-, Sozial-, Kunst-, Kirchen- und Geistesgeschichte werden allenfalls gestreift. Ja er schreibt noch nicht einmal eine Geschichte der Salier, der salischen Familie. In seinem Band versammelt er wie «Miniaturen» Details und Episoden, die sich um einzelne Personen des salischen Hauses ranken. Dabei geht es ihm weniger um die Biographien herausragender Männer und Frauen, sein Augenmerk legt er vielmehr auf das Portraitieren. Er beginnt seinen Reigen mit dem «Stammvater» der Salier, mit Konrad dem Roten, Herzog von Lothringen, der mit einer Tochter König Otto des Großen verheiratet war und 955 in der Lechfeldschlacht gefallen ist. Ihm folgen Herzog Otto von Worms, der als «Kirchenräuber» in die Geschichte einging, und Gregor V., der erste deutsche Papst (996–999). Weitere Kapitel sind den beiden Konraden, Vettern, die 1024 um den Königsthron konkurrierten, dem «rebellischen» Herzog Ernst von Schwaben, dem Bischof Wilhelm von Straßburg, dem König Heinrich III. – *der König auf Reisen im Jahr 1046/47* – sowie der Kindheit und Jugend König Heinrichs IV. gewidmet. Mit «königlichen Frauen» befassen sich die Abschnitte *Probleme um Kaiserin Gisela*, Ehefrau König Konrads II., *Das Kind als Königin. Gunhild († 1038) am deutschen Hof*, erste Ehefrau König Heinrichs III. und Tochter König Knuts von Dänemark, sowie *Die Heiratsurkunden der Königinnen Agnes und Bertha*. Ein abschließendes Kapitel beschäftigt sich mit den Erben der Salier, mit dem Gegenkönig Rudolf von Rheinfelden und den Staufern.

Im Mittelpunkt aller zwölf Portraits stehen zeitgenössische schriftliche Quellen, – Chroniken, Annalen, Briefe, Urkunden –, die ausführlich zitiert werden. Eine Stammtafel und vor allem eine Zeittafel, die Daten zur salischen

Haus- und Familiengeschichte, zur Reichs- und zur Baugeschichte enthält, versuchen dem Buch so etwas wie einen «roten Faden» zu geben, genau das, was der Leser trotzdem schmerzlich vermißt: die Verbindung der einzelnen Episoden, der Blick aufs Ganze, sei es auf die Familie, sei es auf die Zeit. Nur selten wird jener vom Titel angekündigte alles umfassende Bogen *von Speyer nach Rom* geschlagen. Ein wenig bedauern darf man auch, daß in diesem ansonsten sehr wohl gelungenen Buch die Fotos in einem separaten Teil dem Text folgen und nicht in ihn eingebettet sind.

Wilfried Setzler

CHRISTOPH BORCHERDT (u. a.): **Führer durch die Agrarstatistiken der südwestdeutschen Länder 1850–1939.** (Beiträge zur südwestdeutschen Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Band 9). Verlag Scripta Mercaturae St. Katharinen 1989. 2 Teilbände. 742 Seiten mit zahlreichen Grafiken und Tabellen. Broschiert DM 72,-

Für agrargeographische Fragestellungen sind von besonderem Interesse die Daten, die in kleinräumiger Gliederung Aussagen über die Zahl und Größengliederung der landwirtschaftlichen Betriebe, den Anteil der landwirtschaftlichen Nebenerwerbsbetriebe, das Kulturartenverhältnis, den Umfang der verschiedenen Grünlandnutzung, die Anbauflächen der verschiedenen Feldfrüchte, Umfang und Art der Viehhaltung usw. ermöglichen. Für den gesamten südwestdeutschen Raum ermöglichten diese Daten Querschnittsanalysen, die bereits der 1984 vorgelegten Abhandlung über die *Landwirtschaft in Baden und Württemberg 1850–1980* zugrunde lagen. Die nachfolgende Zusammenstellung der Agrarstatistiken und die Besprechung dieses Quellenmaterials erfolgte in dem vorliegenden *Führer durch die Agrarstatistiken der südwestdeutschen Länder 1850–1939*.

In räumlicher Hinsicht wurde das Gebiet des seit 1952 bestehenden Bundeslandes Baden-Württemberg bearbeitet. Im wesentlichen setzt sich dieses Gebiet aus den früheren Ländern Baden, Württemberg und dem ehemals preußischen Hohenzollern zusammen. Auf die innerhalb Baden-Württembergs befindliche Enklave, die seit 1803 zu Hessen gehörige frühere Reichsstadt (Bad) Wimpfen, wurde bei der Bearbeitung aufgrund der Schwierigkeit der Fundstellen verzichtet. Innerhalb der einzelnen Länder gab es im Laufe des 19. Jahrhunderts und auch noch in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts mehrere Änderungen in der räumlichen Aufteilung nach Amtsbezirken und Gemeinden. Dieser Wechsel in den verwaltungsmäßigen Zuständigkeiten blieb nicht ohne Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit und Interpretation der Statistiken.